

Lage bericht

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2023

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktdynamik hat sich in 2023 spürbar abgeschwächt – vor allem in der Eurozone

Mit viel Euphorie sind wir in das Jahr 2023 gestartet, und das trotz hoher Inflationsraten und bevorstehender Leitzinsanhebungen. Es waren vor allem zwei Faktoren, die den Konjunkturausblick maßgeblich verbesserten: die besser als erwartet funktionierende Gasversorgung Europas trotz ausbleibender Lieferungen aus Russland und die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik. Im März hat die Stimmung allerdings gedreht, als der Bankensektor in den USA und der Schweiz unter Druck geriet. Aufgrund der gewählten Anlagestrategie in einem Umfeld stark gestiegener Zinsen mussten eine Handvoll amerikanischer Institute ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt geben. Kurze Zeit später traf es die Credit Suisse in Europa, die bereits unter jahrelangen Profitabilitätsproblemen gelitten hatte. Aufgrund der besonderen Gegebenheiten bei den betroffenen Instituten sowie des sofortigen Einschreitens von Regierungen und Notenbanken konnte eine Ansteckung des gesamten Bankensektors aber vermieden werden.

Im 2. und 3. Quartal drückte vor allem das in Rekordtempo steigende Zinsniveau auf die globale Wirtschaftsleistung. Zusätzlich führten steigende Zinserwartungen zu Verunsicherung unter den Wirtschaftsakteur*innen. Im direkten Vergleich zeigte sich das US-Wirtschaftswachstum aufgrund des soliden Konsums robust, wohingegen die Eurozone knapp an der technischen Rezession vorbeischrammte. Dies war vor allem auf die konjunkturelle Schwäche Deutschlands zurückzuführen, das nach wie vor besonders unter den gestiegenen Energiepreisen und der schwächeren Wettbewerbsposition leidet. Als zusätzlicher Belastungsfaktor kam die schwächer als erwartet ausfallende Erholung Chinas hinzu, die Europas Wirtschaftswachstum stärker traf als jenes der USA.

Im 4. Quartal konnte sich die allgemeine Stimmungslage allerdings deutlich verbessern. Für 2024 werden insbesondere aufgrund der sinkenden Inflation in der Eurozone und in den USA Zinssenkungen erwartet. Es wurden daher verstärkt Zinssenkungen der Fed und der EZB eingepreist, wodurch US-Rezessions Sorgen zurückgingen.

Im Gegensatz dazu wird die Eurozone mit hoher Wahrscheinlichkeit im 2. Halbjahr 2023 eine technische Rezession aufweisen. Ein gut ausgelasteter Arbeitsmarkt, ein solider Konsum sowie gut aufgestellte Unternehmen unterstützen allerdings weiterhin.

Zinsentwicklung

Zinshochpunkt in 2023 erreicht – Zinssenkungen für 2024 erwartet

Die Notenbanken Fed und EZB setzten ihren Zinsanhebungspfad im Kampf gegen die Inflation 2023 fort. Die US-Notenbank setzte insgesamt vier Zinsschritte und erhöhte den Leitzins um 100 Basispunkte auf die Bandbreite 5,25 % bis 5,50 %. Seit Juli wurden seitens der Fed keine weiteren Zinsschritte mehr gesetzt und aus der Rhetorik der Notenbank*innen gehen bereits Zinssenkungspläne für 2024 hervor. Die EZB hat den Zinsanhebungszyklus in 2022 etwas später als die Fed begonnen und den Leitzins im Jahr 2023 in sechs Schritten um 200 Basispunkte auf 4,5 % angehoben. Auch in der Eurozone kann man davon ausgehen, dass das Zinshoch erreicht ist und für 2024 bereits erste Zinssenkungen angedacht sind. Dem Ziel der Bilanzverkürzung bleiben die Notenbanken aber dennoch treu. Die Fed setzt ihr sogenanntes „Quantitative Tightening“ (QT) fort, es werden auslaufende Anleihen bzw. Kuponzahlungen im Umfang von monatlich ca. 75 Mrd. US-Dollar nicht länger am Rentenmarkt reinvestiert. Die EZB startete ihr QT-Programm im März, seit Juli wird ein großer Teil des durch auslaufende Anleihen bzw. Kuponzahlungen frei werdenden Volumens nicht mehr reinvestiert.

Die Entwicklung am Rentenmarkt zeigte sich stark von der Rhetorik der Notenbank*innen sowie von den Zinserwartungen getrieben und verlief damit erwartungsgemäß sehr volatil. Der Trend steigender Renditen wurde im März aufgrund der Unsicherheit rund um die US-Bankenkrise unterbrochen. Nur wenige Wochen später nahm dieser allerdings wieder an Fahrt auf und die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe stieg bis zum Oktober bis auf 5,0 % an, die Rendite ihres deutschen Pendant bis auf 2,9 %. Ab November führten Zinssenkungsspekulationen jedoch wieder zu einer starken Gegenbewegung: Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe sank Ende des

Jahres auf 3,9 % und jene des 10-jährigen deutschen Bunds auf 2,0 %. Zum Jahresende wiesen die Zinskurven in der Eurozone und den USA damit eine inverse Form auf, die aus steigenden Zinsen am kurzen Ende und aus fallenden Zinsen am langen Ende der Zinskurve resultierte.

Höhere Kuponzahlungen, aber auch Kursgewinne durch Renditerückgänge ließen sämtliche Anleihe-segmente das Jahr 2023 mit einer positiven Performance beenden. Am besten schnitten hier riskantere Segmente wie Hochzins- oder Schwellenländeranleihen ab, aber auch Staatsanleihen und Unternehmensanleihen guter Bonität konnten sich gut entwickeln.

Die langlaufenden Euro-Zinssätze (10-Jahres-Euro-Swap) sanken im Gesamtjahr 2023 von 3,20 % auf 2,50 %. Die Geldmarktzinsen stiegen mit einer Rendite von 3,90 % um 180 Basispunkte im Vergleich zum 31.12.2022 an (2,10 %; 3-Monats-Euribor).

Devisenkurse

Euro hat gegenüber US-Dollar 2023 leicht aufgewertet
Das Auf und Ab des EUR/USD-Währungspaares im Jahr 2023 war stark getrieben von Konjunktur- und Zinsausblick sowie von diversen Unsicherheitsfaktoren. Trotz der starken Bewegungen zeigt sich der Wechselkurs auf Jahressicht kaum verändert, dieser ist im Gesamtjahr 2023 lediglich von 1,07 auf 1,10 angestiegen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Euro gegenüber dem US-Dollar damit leicht aufgewertet hat. Die stärksten Aufwärtsbewegungen verzeichnete der Euro im März, als der US-Dollar aufgrund der US-Bankenkrise unter Druck kam, im Juni/Juli, als US-Rezessionsorgen erneut aufflammten, sowie zum Jahresende aufgrund gestiegener US-Zinssenkungserwartungen. Bedingt durch die Aufwertung des Euro zum Ende des Jahres konnte die Gemeinschaftswährung die Verluste des 3. Quartals, in dem stärker als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten dem US-Dollar Rückenwind verliehen hatten, wieder gutmachen.

Schweizer Franken bleibt gesucht

Der Schweizer Franken hat im Jahr 2023 gegenüber dem Euro kontinuierlich aufgewertet. Während der EUR/CHF-Wechselkurs zu Jahresbeginn bereits unter Parität bei 0,99 stand,

schloss dieser das Jahr bei 0,93. Die Gründe für die Frankenstärke waren nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch geld- und geopolitischer Natur. Die hohe Inflation in der Eurozone und die Leitzinsanhebungen durch die EZB im Kampf gegen die Inflation haben zu einer deutlichen Abschwächung der Wirtschaftsleistung in der Eurozone geführt. Da sich die Inflation in der Schweiz im Hoch nur leicht über dem Zielniveau von 2,0 % befand, musste die SNB den Leitzins nur moderat auf 1,75 % anheben und nicht wie die EZB auf 4,5 %. Der geringere Zinssatz erklärt, warum sich das Schweizer Wirtschaftswachstum besser entwickeln konnte als jenes der Eurozone, was zu einer Aufwertung des Frankens führte.

Devisenkurse zum 29.12.2023:

EUR/USD: 1,105

EUR/CHF: 0,926

EUR/JPY: 156,33

Aktienmärkte

Positive Jahresperformance dank Jahresendrallye

Das Jahr 2023 war geprägt von zahlreichen Herausforderungen und damit war auch die Kursentwicklung an den Aktienmärkten keine Einbahnstraße. Nach einem starken Jahresstart war es die US-Bankenkrise, die zu einer kürzeren Korrekturphase führte. Eine zügige Eindämmung des Problems und das Ausbleiben von Ansteckungseffekten auf andere Bereiche führte zu einer baldigen Erholung. Rückläufige Inflationszahlen sowie robuste Wirtschaftsdaten unterstützten die Aktienmärkte zusätzlich. Vor allem der starke Arbeitsmarkt, aber auch solide Konsum- und Investitionstätigkeiten bargen jedoch auch das Risiko einer nicht weiter abnehmenden Teuerung. Damit erhöhte sich das Risiko weiter steigender Zinsen bzw. eines höheren Zinsniveaus über einen längeren Zeitraum hinweg, was sich negativ auf die Aktienmärkte auswirkte. Besonders das 3. Quartal fiel an den globalen Aktienmärkten damit negativ aus. Die Stimmung drehte allerdings im Oktober, als schneller als erwartet sinkende Inflationsraten die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen durch die Notenbanken Fed und EZB befeuerten. Sinkende Zinserwartungen und abnehmende Renditen an den Anleihemärkten führten zu einer starken Jahresendrallye, wodurch ein Großteil

der globalen Aktienindizes das Jahr im Plus beenden konnte. Der europäische STOXX 600 verbuchte im Jahr 2023 mit +12,7 % ein deutliches Plus, wobei der Großteil der Performance dem 4. Quartal zuzuschreiben ist. Der DAX legte um +20,3 % zu, der italienische FTSE MIB und der spanische IBEX stiegen sogar um +28,3 bzw. +22,8 %. Die beiden südeuropäischen Volkswirtschaften zählen zu den Hauptprofiteuren von tieferen Leitzinsen, die für 2024 eingepreist werden. Der Schweizer SMI konnte ein Plus von +3,8 % verbuchen, da die Zinssenkungserwartungen für die Schweiz deutlich geringer ausfallen und der SMI stark aus Titeln aus defensiven Sektoren besteht.

Der US-amerikanische S&P 500 lag mit einem Plus von +24,2 % unter den Top-Indizes in diesem Jahr. Stark getrieben wurde die Performance von der Technologie-Branche, die durch den Boom rund um künstliche Intelligenz besonders profitierte. Die eindrucksvolle Performance des IT-lastigen NASDAQ Composite von +43,4 % belegt dies.

Die Schwellenländerbörsen hielten sich in diesem Jahr trotz Konjunkturabschwächung, US-Leitzinsanhebungen und eines stärkeren US-Dollars deutlich besser als erwartet und konnten ein Plus von +9,8 % verbuchen (MSCI EM). Negativ performt hat im Jahr 2023 der chinesische Aktienmarkt, da sich die wirtschaftliche Erholung Chinas nicht so schnell und stark vollzogen hat, wie erwartet worden war. Der Shanghai Composite verlor auf Jahressicht -3,7 %, der Hang Seng -13,8 %.

Die Stammaktien der BTV stiegen im Laufe des Jahres um knapp +23,0 % von 37,40 € auf 46,00 € an.

Geschäftsentwicklung

IFRS-Konzernabschluss

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellt. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Eine Übersicht über die Standards sowie die Bilanzierungsgrundsätze bietet der Anhang ab Seite 389.

Detaillierte Erläuterungen zum Risikomanagement sowie Beschreibungen der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, befinden sich im Risikobericht ab Seite 467.

Im Folgenden wird die Geschäftstätigkeit des BTV Konzerns unter Einbeziehung der für die Geschäftstätigkeit wichtigsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren analysiert:

Erfolgswentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 war vor allem von der gestiegenen Zinslandschaft und der weiterhin hohen Inflation und den damit verbundenen Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben geprägt. Zusätzlich trübte die Eskalation des Nahostkonflikts die weltweiten Entwicklungen. Operativ erwirtschaftete die BTV ein gutes Ergebnis.

Im operativen Kundengeschäft ist die BTV weiterhin gewachsen. Als Kundenbank lebt die BTV das Bankgeschäft so, wie es erfunden wurde: Einlagen aus der Region werden in die Bankbilanz genommen und anschließend für Kredite und regionale Projekte zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis wird damit durch das Zins- und Provisionsgeschäft bestimmt. Basis für dieses Geschäftsmodell ist neben der besonderen Kundennähe die Einsatzbereitschaft und die Kompetenz unserer Mitarbeiter*innen. Die gute Eigenkapitalausstattung ermöglicht es auch ein starker Partner für die Wirtschaft und gleichzeitig ein sicherer Ort für die Vermögensanlage zu sein – und so mit den Kunden mitzuwachsen.

Die Ausführungen im folgenden Lagebericht beziehen sich auf den Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2023 nach entsprechend gültiger Rechtslage.

Ausgewählte Komponenten Ergebnisveränderung	in Tsd. €
Zinsüberschuss	+73.916
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6.552
Provisionsüberschuss	+425
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	+62.640
Handelsergebnis	+5.162
Verwaltungsaufwand	-20.925
Sonstiger betrieblicher Erfolg	+20.302
Erfolg aus Finanzgeschäften	-9.926
Jahresüberschuss vor Steuern	+125.042
Konzernjahresüberschuss	+112.942

Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Ein wichtiger Parameter für das Zinsergebnis neben den steigenden Zinsen ist die Volumenentwicklung auf der Kredit- und Einlagenseite. Diese verlief erfreulich, das Neugeschäft übertraf die Tilgungen. In Summe konnte der Zinsüberschuss um +73,9 Mio. € auf 251,9 Mio. € gesteigert werden.

Das schwächelnde wirtschaftliche Umfeld spiegelte sich auch in der Entwicklung bei den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wider. Der Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen und Eingängen aus bereits abgeschriebenem Forderungen betrug im Berichtsjahr -31,7 Mio. € (Vorjahr: -25,2 Mio. €).

Die NPL-Ratio (Non-Performing-Loans-Ratio) wies 2023 einen niedrigen Wert auf. Der Anteil der notleidenden Kundenforderungen an den Gesamtkundenforderungen lag mit 2,5 % über dem Wert zum 31.12.2022 (1,8 %).

Provisionsüberschuss

Das Dienstleistungsgeschäft zeigte sich im Jahresverlauf verhalten. Das Kreditgeschäft verzeichnete einen Anstieg um +0,1 Mio. € bzw. +1,3 % auf 7,6 Mio. €. Zufriedenstellend entwickelte sich das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr, das sich um +0,7 Mio. € auf 15,1 Mio. € verbesserte. Die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft verringerten sich in Summe um -0,5 Mio. € bzw. -1,6 % von 29,2 Mio. € auf nunmehr 28,8 Mio. €. Der Überschuss aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft betrug 4,6 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) und das sonstige Dienstleistungsgeschäft erreichte einen Wert von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). In Summe ergab sich im gesamten Provisionsergebnis damit im Jahr 2023 ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um +0,4 Mio. € auf 57,8 Mio. €.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Diese Position beinhaltet das Ergebnis aus den at-equity-bewerteten Unternehmen des Konsolidierungskreises. Der Gesamtbeitrag dieser Unternehmen von 91,9 Mio. € bedeutet einen Anstieg um +62,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Handelsergebnis und Erfolg aus Finanzgeschäften

Im Jahr 2023 konnte das Handelsergebnis gesteigert werden, während der Erfolg aus Finanzgeschäften einen Rückgang verzeichnete. Im Jahresvergleich erhöhte sich das Handelsergebnis um +5,2 Mio. € auf 3,2 Mio. €. Der Erfolg aus Finanzgeschäften verringerte sich um -9,9 Mio. € auf -10,3 Mio. €.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand lag mit 238,7 Mio. € um +20,9 Mio. € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg verteilt sich dabei folgendermaßen auf die drei wesentlichen Aufwandskategorien: Der Personalaufwand lag um +13,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau und stieg auf 136,8 Mio. €, der Sachaufwand erhöhte sich um +4,9 Mio. € auf 65,7 Mio. €, die Abschreibungen stiegen um +2,1 Mio. € auf 36,2 Mio. €.

Der Mitarbeiterstand erhöhte sich 2023 im Jahresdurchschnitt um +75 auf 1.522. Die Anzahl an Geschäftsstellen der BTV blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 35. In der Schweiz ist der Sitz der Zweigniederlassung in St. Gallen. In Deutschland ist der Sitz der Zweigniederlassung in München. Die Details zu den bestehenden Geschäftsstellen bzw. Zweigniederlassungen der BTV sind im Internet unter www.btv.at im Menüpunkt Kontakt & Services > Standorte zu finden.

Nachdem keine eigenständige und planmäßige Suche betrieben wird, um zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu kommen, und auch keine für eine kommerzielle Produktion oder Nutzung vorgelagerte Entwicklung betrieben wird, wurde wie schon im Vorjahr keine Forschung und Entwicklung durchgeführt.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +20,3 Mio. € auf 105,2 Mio. €. Maßgeblich bestimmt wird diese Position von den Umsätzen bzw. sonstigen Erträgen der vollkonsolidierten Seilbahnen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern der Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis. Zum 31.12.2023 stieg die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um +12,1 Mio. € auf 33,3 Mio. €.

Jahresüberschuss vor Steuern und Konzernjahresüberschuss

In Summe bedeuten diese Entwicklungen für den Jahresüberschuss vor Steuern eine Steigerung um +125,0 Mio. € auf 229,4 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss stieg von 83,1 Mio. € auf 196,1 Mio. €.

Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie betrug 5,16 € (Vorjahr: 2,37 €).

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung wird der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 0,40 € je Aktie vorschlagen (Vorjahr: 0,33 €). Das gesamte Ausschüttungserfordernis beträgt somit 14,85 Mio. € (Vorjahr: 12,25 Mio. €).

Bilanzentwicklung

Entwicklung der Aktiva

Die Bilanzsumme des BTV Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr um +759 Mio. € auf 14.857 Mio. €. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich von 8.452 Mio. € auf 8.615 Mio. €. Die Forderungen an Kreditinstitute verzeichneten einen Anstieg um +113 Mio. € auf 381 Mio. €. Das sonstige Finanzvermögen erhöhte sich von 2.237 Mio. € auf 2.301 Mio. €, die Barreserven stiegen von 2.549 Mio. € auf 3.000 Mio. €.

Der Erfolg bei den Kundenforderungen steht in der BTV im direkten Zusammenhang mit der engen Begleitung der Kund*innen durch die Betreuer*innen und deren Verständnis um die Geschäftsmodelle ihrer Kund*innen. So konnte die Position „Forderungen an Kunden“ mit 8.615 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um +164 Mio. € ausgebaut werden. Der Wachstumstreiber war das Firmenkundengeschäft.

Bezüglich der Risikomanagementziele und -methoden sowie Aussagen hinsichtlich bestehender Ausfall- und Marktrisiken wird auf den detaillierten Risikobericht ab Seite 467 verwiesen.

Das sonstige Finanzvermögen inkl. der Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen sowie der Handelsaktiva lag zum Jahresende 2023 mit 2.301 Mio. € um +64 Mio. € über dem Stand des Vorjahres. Das sonstige Finanzvermögen reduzierte sich dabei um –41 Mio. €, während sich die Handelsaktiva und das Ergebnis aus den Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen um +13 Mio. € bzw. um +92 Mio. € erhöhten.

Entwicklung Forderungen an Kunden 2019–2023

Werte in Mio. €



Veränderung wesentlicher Bilanzpositionen 2023

	in Mio. €
Bilanzsumme	+759
Barreserven	+451
Forderungen an Kreditinstitute	+113
Forderungen an Kunden	+164
Sonstiges Finanzvermögen inkl. Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen und Handelsaktiva	+64
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-367
Primärmittel	+910
Eigenkapital	+210

Entwicklung der Passiva

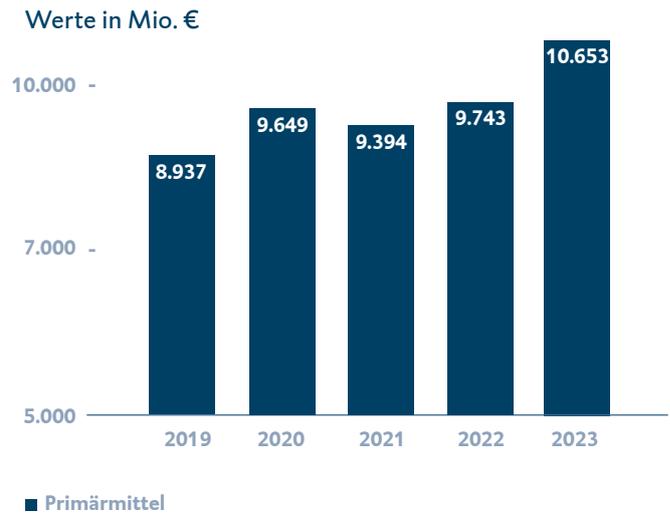
Das hohe Vertrauen der Kund*innen in die BTV und ihr Geschäftsmodell spiegelt sich in der Entwicklung der Passiva wider. Der Stand der Primärmittel erhöhte sich um +910 Mio. € auf 10.653 Mio. €. Das strategische Ziel der BTV, die Kundenkredite durch Primärmittel zu refinanzieren, womit das Wachstum der Kundenforderungen zur Gänze durch das Wachstum der Kundeneinlagen gedeckt wird, wurde weiterhin erreicht.

Der Bestand an Ergänzungskapital wurde 2023 um +50 Mio. € auf 322 Mio. € ausgebaut. Die Loan-Deposit-Ratio, das Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln, betrug zum Jahresultimo 80,9 % (Vorjahr: 86,7 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um -367 Mio. € auf 1.498 Mio. €.

Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Depotvolumen und Primärmitteln, erhöhten sich um +1.358 Mio. € auf 18,5 Mrd. €.

Besonders erfreulich für die BTV war im Berichtsjahr das Wachstum des bilanziellen Eigenkapitals, da die Kapitalstärke für das Geschäftsmodell der Bank enorme Bedeutung hat. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital vor allem aufgrund des Ergebnisses um +210 Mio. € auf 2.284 Mio. €.

Entwicklung Primärmittel 2019–2023

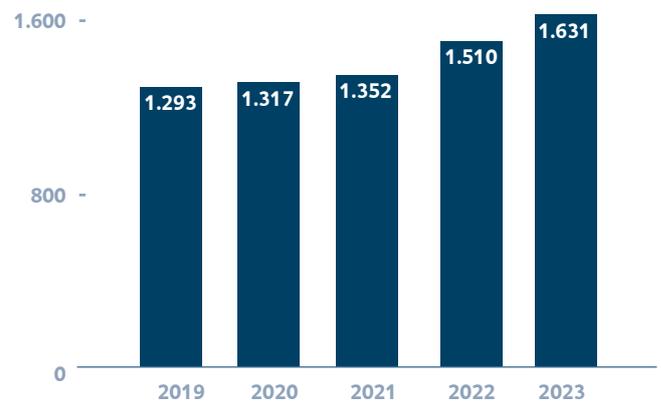


Anrechenbare Eigenmittel gemäß CRR

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe beliefen sich gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen zum 31.12.2023 auf 1.631 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr erhöhten sie sich um +121 Mio. €. Das harte Kernkapital (CET1) verzeichnete ebenso wie das Kernkapital einen Anstieg um +107 Mio. € auf 1.385 Mio. €. Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich um +511 Mio. € auf 9.249 Mio. €. Die harte Kernkapitalquote erreichte gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen zum 31.12.2023 einen Wert von 15,0 % (Vorjahr: 14,6 %), die Kernkapitalquote lag ebenfalls bei 15,0 % (Vorjahr: 14,6 %). Die Gesamtkapitalquote betrug 17,6 % (Vorjahr: 17,3 %). Die Berechnungsbasis bildet seit 2014 die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (= Basel 3 aktuell).

Entwicklung anrechenbare Eigenmittel 2019–2023

Werte in Mio. €



■ anrechenbare Eigenmittel

Kennzahlen

Die Eigenkapitalrendite auf Basis Jahresüberschuss vor Steuern zum Jahresende 2023 stieg um +5,2 Prozentpunkte auf 10,5 %, nach Steuern erhöhte sie sich um +4,8 Prozentpunkte auf 9,0 %. Die Loan-Deposit-Ratio (Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln) lag bei 80,9 % (Vorjahr: 86,7 %). Die Leverage Ratio (Verschuldungsgrad) übertraf mit 9,1 % die geforderte Mindestgröße von 3,0 % deutlich. Die Cost-Income-Ratio verringerte sich im Berichtsjahr 2023 von 62,6 % auf 46,8 %. Diese Kennzahl wird durch die vollkonsolidierten Bergbahnen in ihrer Höhe wesentlich beeinflusst. Die Risk-Earnings-Ratio betrug 12,6 % (Vorjahr: 14,1 %). Die Non-Performing-Loans-Ratio betrug 2,5 % (Vorjahr: 1,8 %).

Kennzahlen in %	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapitalrendite vor Steuern	10,5 %	5,3 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	9,0 %	4,2 %
Loan-Deposit-Ratio	80,9 %	86,7 %
LCR	224,3 %	201,1 %
NSFR	134,4 %	133,2 %
Leverage Ratio	9,1 %	8,9 %
Cost-Income-Ratio	46,8 %	62,6 %
Risk-Earnings-Ratio	12,6 %	14,1 %
Non-Performing-Loans-Ratio	2,5 %	1,8 %
Kernkapitalquote gem. CRR	15,0 %	14,6 %
Gesamtkapitalquote gem. CRR	17,6 %	17,3 %

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Jahresabschlusses fanden im BTV Konzern keine wesentlichen betriebsrelevanten Ereignisse statt, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Verweise auf Angaben im Konzernabschluss

Detaillierte Angaben zur Finanzlage (Liquidität, Eigenkapitalausstattung, Kapitalflussrechnungen) sowie zum Investitions- und Finanzierungsbereich (Bilanzstruktur, Liquidität, Verschuldungsgrad) sind im Konzernabschluss ab Seite 383 veröffentlicht.

Corporate-Governance-Bericht

Der ÖCGK ist auf der Internetseite des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) sowie auf der Internetseite der BTV (btv.at/ueber-uns/investor-relations/corporate-governance/) öffentlich zugänglich. Auf der zuletzt genannten Internetseite findet sich auch ein Link zum Corporate-Governance-Bericht der BTV.

Compliance und Geldwäscheprävention

Compliance gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz

In der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) verpflichten sich die Mitarbeiter*innen bei ihrem Eintritt, die Bestimmungen des Compliance-Regelwerks der BTV in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten einzuhalten. Dieses Regelwerk baut auf den Bestimmungen der EU-Marktmisbrauchsverordnung, den Compliance-Bestimmungen des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018), dem Börsengesetz sowie den relevanten Delegierten Verordnungen der EU auf. Ziel dieser Bestimmungen ist nicht nur die Verhinderung von Insidergeschäften, Marktmanipulation bzw. Marktmissbrauch oder Vermeidung von Interessenkonflikten, sondern die Verhinderung bzw. Minimierung sämtlicher Compliancerelevanter Risiken in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die sich aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, regulatorischer Vorgaben, nicht gesetzlicher Empfehlungen oder interner Richtlinien ergeben können. Zur Einhaltung dieser Regeln wurden vom Compliance-Beauftragten im Unternehmen Verfahren und Maßnahmen definiert, die tourlich überprüft und dokumentiert werden, wobei im Berichtszeitraum keine Verstöße festgestellt wurden.

773 BTV Mitarbeiter*innen haben 2022 über das Compliance-E-Learning ihr Wissen aufgefrischt und den Abschlusstest erfolgreich absolviert, die nächste Durchführung ist für 2024 geplant. Im Jahr 2023 haben zudem 140 neu eingetretene Mitarbeiter*innen das E-Testing zur Einführung in Compliance-konformes Handeln absolviert und sich auch im Modul des Onboarding-Prozesses „Start.klar“ mit Compliance-relevanten Fragestellungen beschäftigt.

Durch diese Maßnahmen wird die Einhaltung der Bestimmungen des Compliance-Regelwerks in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und insbesondere der EU-Marktmisbrauchsverordnung sowie des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018) gewährleistet.

Compliance gemäß § 39 Abs. 6 Bankwesengesetz (BWG)

Als Kreditinstitut von erheblicher Bedeutung gemäß § 5 Abs. 4 BWG hat die BTV eine weitere dauerhafte und unabhängig arbeitende Compliance-Funktion mit direktem Zugang zur Geschäftsleitung eingerichtet. Primäres Ziel der Compliance-Funktion gemäß BWG ist die Minimierung des Risikos, das sich aus einer Nichteinhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen ergibt, und die Etablierung einer angemessenen Compliance-Kultur in der BTV.

Die Compliance-Funktion gemäß BWG hat daher die ständige Überwachung und regelmäßige Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der diesbezüglich festgelegten Grundsätze und Verfahren zur Aufgabe, um die Risiken einer etwaigen Missachtung von aufsichtsrechtlichen Vorschriften durch Geschäftsleitung, Aufsichtsratsmitglieder und Mitarbeiter*innen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Im Berichtszeitraum wurden diesbezüglich keine Auffälligkeiten festgestellt.

Im Jahr 2023 wurden fünf neue Mitarbeiter*innen im Umgang mit dem IT-gestützten Prozess vom Eingang neuer Regularien über die Bewertung bis zur Umsetzung und deren Dokumentation durch die Fachbereiche durch die Compliance-Funktion gemäß BWG geschult. Das dazugehörige E-Learning im Jahr 2022 samt Abschlusstest haben 773 Mitarbeiter*innen absolviert. Das nächste E-Learning samt Abschlusstest ist für 2024 geplant.

Geldwäscheprävention

Ziel der BTV ist es, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Form von Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Zu diesem Zweck sind in der BTV verschiedene Verfahren und Systeme eingerichtet, um auffällige Transaktionen und Geschäftsfälle aufzudecken und bei Verdacht auf Geldwäsche an die Geldwäschemeldestelle weiterzuleiten. Die ebenfalls systemunterstützte tägliche Embargo- und Sanktionen-Prüfung sowie die Prüfung von bestehenden und neuen Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen (PEP) wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

583 BTV Mitarbeiter*innen aus den Geschäftsstellen in Österreich haben 2022 über das Geldwäsche-E-Learning-Tool ihr Wissen aufgefrischt und den Abschlusstest erfolgreich absolviert, die nächste Durchführung ist für 2024 geplant. Das E-Learning beinhaltet die gesetzlichen Vorgaben aus dem Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) sowie dem Wirtschaftlichen Eigentümer Registergesetz (WiEReG) und relevante interne Richtlinien. 2023 haben 36 BTV Mitarbeiter*innen der Leasing-Tochtergesellschaften in Österreich, Deutschland und der Schweiz ebenfalls den Abschlusstest des Geldwäsche-E-Learning-Tools positiv absolviert. Im Lichte der aktuellen Sanktionsregime wurden 399 Mitarbeiter*innen in der Verhinderung von Umgehungsge-
schäften und 46 Mitarbeiter*innen zu inländischen Briefkastenfirmen speziell geschult.

37 neu eingetretene BTV Mitarbeiter*innen nahmen an einer Basisschulung mit dem Fokus, ein Verständnis für risikobehaftete Transaktionen und Geschäftsfälle sowie die Verantwortung des einzelnen Mitarbeiters bzw. der einzelnen Mitarbeiterin zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu schaffen, teil.

Nichtfinanzieller Bericht

Die BTV hat sich dazu entschlossen, die NFI-Erklärung (Berichterstattungspflicht von nichtfinanziellen Informationen gem. § 243b UGB) im Geschäftsbericht als gesonderten Teil zu veröffentlichen.

Berichterstattung über die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Absatz 2 Unternehmensgesetzbuch werden im Folgenden die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der BTV in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess angeführt.

Der Vorstand der BTV trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Konzerns entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Dieser Bericht gibt einen Überblick, wie die internen Kontrollen in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess geregelt sind.

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an einer Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) zur Lageberichterstattung gemäß §§ 243, 243a und 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) vom März 2016 und an den Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 63a Bankwesengesetz (BWG). Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale ist in Anlehnung an das Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) strukturiert.

Das Konzernrechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen sowie das dazugehörige Risikomanagement sind in den Bereichen Konzernrechnungswesen & -controlling (KRC) sowie im Bereich Risk Management (RM) angesiedelt.

Primäre Aufgaben des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems sind es, alle Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung zu kontrollieren und die Risiken, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen, zu identifizieren, zu analysieren und laufend zu überwachen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, damit die Unternehmensziele erreicht werden können.

Kontrollumfeld

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Österreich, Deutschland und der Schweiz stehen die von der BTV definierten Verhaltensgrundsätze im Vordergrund. Des Weiteren wird nachhaltig auf die Beachtung der BTV Corporate-Governance-Grundsätze sowie die Umsetzung der BTV Standards Wert gelegt.

Für das umfassende Kontrollumfeld liegen für den gesamten Bereich KRC Stellenbeschreibungen mit dazugehörigen Kompetenzen und zugewiesenem Verantwortungsbereich sowie entsprechende Ausbildungspyramiden für die bestmögliche Weiterentwicklung des Know-hows der Mitarbeiter*innen vor. Dadurch können Neuerungen rechtzeitig und korrekt im Rechnungslegungsprozess mit berücksichtigt werden. Die Mitarbeiter*innen des Bereichs verfügen in Abhängigkeit von ihrem Aufgabengebiet über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen.

Um die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und relevanten Rechnungslegungsstandards zu erfüllen, werden in der BTV die Rechnungslegungsprozesse (IFRS und die jeweiligen nationalen Rechnungslegungsstandards), insbesondere die Schlüsselprozesse, in den Bereichen Konzernrechnungswesen & -controlling sowie Risk Management durch zahlreiche Richtlinien, Handbücher, Arbeitsbehelfe sowie durch schriftliche Anweisungen unterstützt. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Zusätzlich ist mittels teamRADAR auch sichergestellt worden, dass alle wesentlichen Neuerungen in einem Frühstadium in der BTV analysiert werden.

Risikobeurteilung

Ein Risikokatalog für die wesentlichen unternehmenstypischen Geschäftsprozesse im Rechnungslegungsprozess wurde erarbeitet und die wesentlichsten Risikofelder wurden identifiziert. Diese werden durch Kontrollen laufend überwacht bzw. überprüft und gegebenenfalls evaluiert. Die interne Kontrolle kann zwar eine hinreichende, aber keine absolute Sicherheit bei der Erfüllung dieser Zielsetzungen darstellen. Die Möglichkeit von Mängeln bei der Ausführung von Tätigkeiten oder Irrtümern bei Schätzungen oder Ausübung von Ermessensspielräumen ist naturgemäß gegeben. Aufgrund dessen können selbstverständlich Fehlaussagen in den Abschlüssen nicht mit uneingeschränkter Sicherheit aufgedeckt oder verhindert werden. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, wird punktuell auf externe Expert*innen zurückgegriffen sowie auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt.

Kontrollmaßnahmen

Diese Aktivitäten umfassen systemische Kontrollen, die durch die BTV und IT-Anbieter definiert wurden, sowie händische Kontrollen wie Plausibilitätsprüfungen, das Vier-Augen-Prinzip (teilweise auch unter Einbeziehung des Bereichsleiters oder der Bereichsleiterin bzw. der jeweiligen Team- und Gruppenleiter*innen) oder Job-Rotation innerhalb der Teams bzw. im Bereich. Als zusätzliche Absicherung der Sicherheit innerhalb der Systeme werden in der BTV sensible Tätigkeiten durch eine restriktive Handhabung der IT-Berechtigungen gewährleistet. Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden durch interne Handbücher, Arbeitsbehelfe, Checklisten, Prozessbeschreibungen und durch Stellenbeschreibungen mit den dazugehörigen Verantwortungsbereichen unterstützt. Des Weiteren werden laufend Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen der Daten durch den Bereich Konzernrechnungswesen & -controlling und den Bereich Risk Management durchgeführt. Dies gewährleistet die Korrektheit und Übereinstimmung der in den Risikoberichten und gesetzlichen Meldungen verwendeten Daten.

Information und Kommunikation

Über die wesentlichsten Prozesse in der Rechnungslegung sowie die Aktivitäten im Konzern werden regelmäßig zeitgerechte und umfassende Berichte an den Vorstand (in Form von monatlichen Finanzreportings), Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss sowie an die Aktionär*innen der BTV (quartalsweise Finanzberichterstattung) erstattet und entsprechend erläutert.

Überwachungsmaßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses gewährleisten einerseits das funktionierende und laufend gewartete Interne Kontrollsystem (IKS) sowie andererseits der unabhängige Bereich Revision der BTV (die Berichterstattung erfolgt dabei direkt an den Vorstand der BTV).

Die Bereichsleitung sowie die verantwortlichen Team- und Gruppenleiter*innen üben bei den Rechnungslegungsprozessen eine unterstützende Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Zusätzliche Überwachungsmaßnahmen, um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und den auf Ebene des Aufsichtsrates verpflichtend eingesetzten Prüfungsausschuss wahrgenommen.

Aktien, Aktionärsstruktur und Satzung

Das Grundkapital der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) beträgt 74.250.000 € und ist eingeteilt in 37.125.000 Stamm-Stückaktien. Hinsichtlich des Bestandes an eigenen Aktien und der im Geschäftsjahr erfolgten Veränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

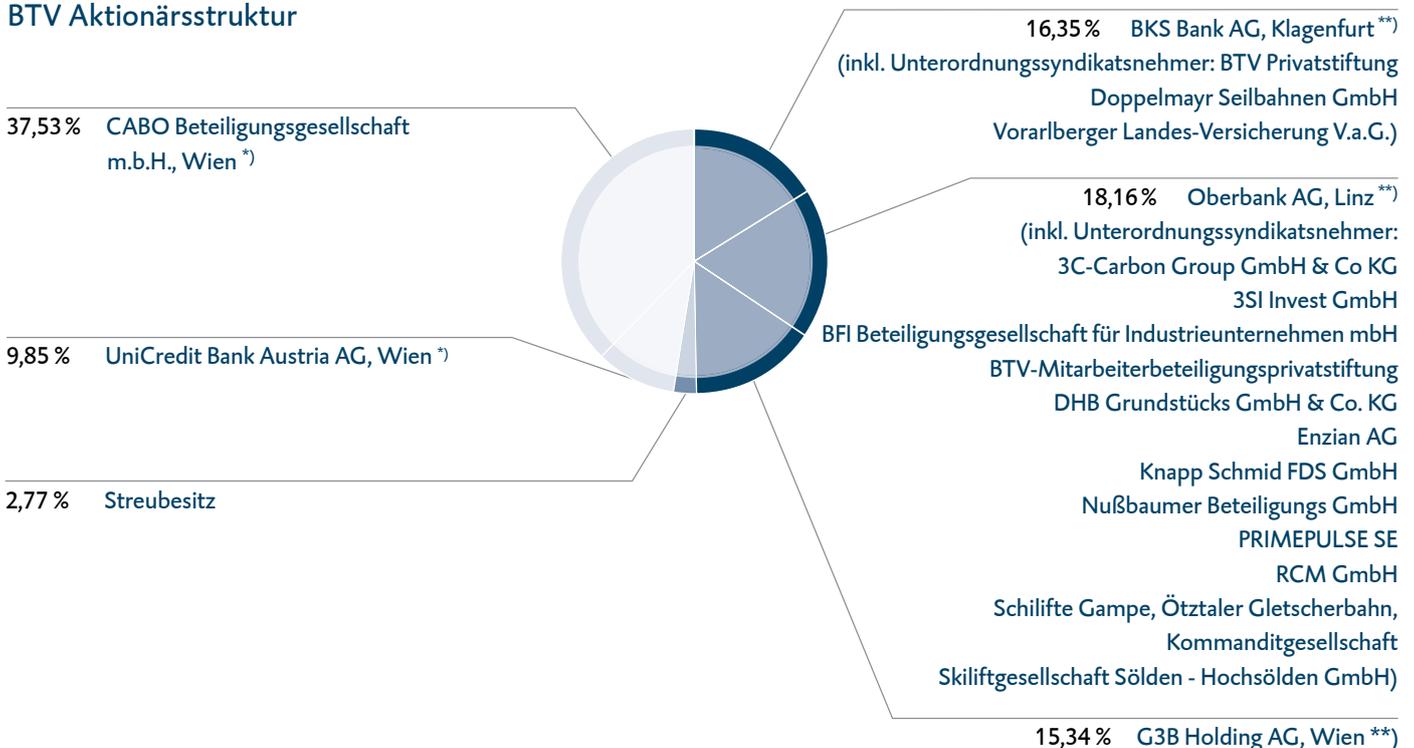
Die Aktionäre Oberbank AG, BKS Bank AG sowie G3B Holding AG bilden ein Syndikat (BTV Syndikat). Zweck des BTV Syndikates ist es, die Eigenständigkeit der BTV zu bewahren, wobei es im Interesse der Syndikatspartner liegt, dass sich die BTV als ertrags- und gewinnorientiertes Unternehmen weiterentwickelt.

Dem BTV Syndikat sind am 19.06.2021 die BTV Privatstiftung, die Doppelmayr Seilbahnen GmbH sowie die Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G., am 05.07.2022 die 3SI Invest GmbH, die BFI Beteiligungsgesellschaft für Industrieunternehmen mbH, die DHB Grundstücks GmbH & Co. KG, die

Enzian AG, die Nußbaumer Beteiligungs GmbH, die PRIME-PULSE SE sowie die RCM GmbH, am 20.12.2022 die 3C-Carbon Group GmbH & Co KG, die Knapp Schmid FDS GmbH, die Schilifte Gampe, Öztaler Gletscherbahn, Kommanditgesellschaft sowie die Skiliftgesellschaft Sölden - Hochsölden GmbH und am 09.05.2023 die BTV-Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung jeweils als Unterordnungssyndikatsnehmerinnen beigetreten. Die Unterordnungssyndikatsnehmerinnen haben sich verpflichtet, die Stimmen aus den von ihnen jeweils an der BTV gehaltenen Aktien entsprechend der Beschlüsse des BTV Syndikats auszuüben.

Zur Verwirklichung der Zielsetzung des BTV Syndikats haben die Syndikatspartner und die Unterordnungssyndikatsnehmerinnen die einheitliche Ausübung ihrer mit dem Aktienbesitz verbundenen Gesellschaftsrechte sowie Vorkaufs- und Aufgriffsrechte vereinbart.

BTV Aktionärsstruktur



*) konzernmäßig verbunden

**) Aktionäre, die Parteien des Syndikatsvertrages sind – Anteil des Syndikats: 49,85 %

In Form der BTV Privatstiftung und der BTV-Mitarbeiterbeteiligungsprivatsstiftung bestehen jeweils Kapitalbeteiligungen der Mitarbeiter*innen der BTV. Die im Jahr 2001 errichtete BTV Privatstiftung dient ausschließlich und unmittelbar der vollständigen Weitergabe von Beteiligungserträgen aus Beteiligungen an der BTV oder an mit ihr verbundenen Konzernunternehmen an die Mitarbeiter*innen der BTV. Die im Jahr 2023 durch die BTV errichtete BTV-Mitarbeiterbeteiligungsprivatsstiftung verfolgt den Zweck, den Mitarbeiter*innen der BTV BTV Aktien zuzuwenden, sie für diese bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters treuhändig zu halten und die Stimmrechte aus diesen BTV Aktien einheitlich auszuüben. Dividendenerträge aus den treuhändisch gehaltenen BTV Aktien werden unmittelbar an die Mitarbeiter*innen weitergeleitet. Durch diese Privatstiftungen ist es den Mitarbeiter*innen der BTV insgesamt möglich, am Erfolg des Unternehmens unmittelbar beteiligt zu sein. Die Stimmen aus den von den Privatstiftungen gehaltenen BTV Aktien werden jeweils vom Stiftungsvorstand nach seinem eigenen, pflichtgemäßen Ermessen ausgeübt, wobei beide Privatstiftungen derzeit Unterordnungssyndikatsnehmerinnen des BTV Syndikats sind.

Die Satzung der BTV sieht vor, dass sowohl die Wahl als auch die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrates mit einfacher Mehrheit der in der Hauptversammlung abgegebenen Stimmen erfolgen kann. Ebenso bedarf es für Änderungen der Satzung der BTV lediglich der einfachen Mehrheit in der Hauptversammlung.

Die BTV ist jeweils bis zum 10. November 2024 ermächtigt, eigene Aktien (i) zum Zweck des Wertpapierhandels, (ii) für eigene Arbeitnehmer*innen, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates sowie (iii) zweckfrei jeweils mit der Maßgabe zu erwerben, dass der Handelsbestand der dafür erworbenen Aktien hinsichtlich (i) und (ii) jeweils fünf von Hundert sowie hinsichtlich (iii) zehn von Hundert des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen darf. Aufgrund dieser Beschlüsse dürfen Aktien jeweils nur erworben werden, wenn der Gegenwert je Aktie den Durchschnitt der an der Wiener Börse festgestellten amtlichen Einheitskurse für die Aktien der BTV an den dem Erwerb vorausgehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 20 % übersteigt oder unterschreitet.

Ausblick und jüngste Entwicklungen

Für 2024 erwarten wir weiterhin herausfordernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Eine milde Rezession in den USA und der Eurozone ist damit durchaus möglich, eine tiefe Rezession erwarten wir jedoch nicht. Ein starker Arbeitsmarkt sowie solide aufgestellte Unternehmen dürften Konsum und Investitionen unterstützen. Zusätzlich dazu sollten erste Zinssenkungen durch Fed und EZB den Ausblick in Richtung Jahresende wieder verbessern. Der größte Unsicherheitsfaktor in diesem Jahr dürften geopolitische Themen wie der Handelskonflikt zwischen China und den USA, die Drohgebärden Chinas gegenüber Taiwan sowie die kriegerischen Handlungen in der Ukraine und im Nahen Osten sein. Zusätzlich dazu stehen 2024 unter anderem in den USA, in Großbritannien, in Indien und zum EU-Parlament Wahlen an, was ebenfalls zu größeren Umwälzungen führen kann.

Ein schwächeres Wirtschaftswachstum wird dafür das Ziel der Notenbanken erfüllen, die Inflation weiter einzudämmen. Dennoch gehen wir im BTV Basisszenario davon aus, dass die Inflation zwar weiter zurückgeht, aber das Tempo des Rückgangs abnimmt. Langfristig dürfte sich die Inflation in der Eurozone und den USA oberhalb des 2 %-Ziels einpendeln. Die Deglobalisierung, Handelshemmnisse sowie der angespannte Arbeitsmarkt zählen zu den Faktoren, die einen schnellen Inflationsrückgang verhindern. Die größte Gefahr bleibt eine Stagflation, das bedeutet ein Inflationsniveau, das oberhalb des Zielwertes liegt und damit auch das Wirtschaftswachstum zum Erliegen bringt. Dies ist vor allem für die Eurozone ein erhebliches Risiko, unter anderem auch bedingt durch die Wirtschaftsschwäche Deutsch-

lands. Das größte Potenzial ist sicher durch Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz gegeben, da diese Produktivitätsgewinne bedeuten können. Damit würde nicht nur das Wirtschaftswachstum gesteigert, sondern auch die Inflation zurückgedrängt werden.

Die BTV wird in diesem Umfeld ihre Wachstumsstrategie weiterhin fortsetzen. Treiber dabei sind insbesondere die Entwicklung der Kundenforderungen und Kundeneinlagen sowie die gesteigerten Dienstleistungserträge. Der strategische Grundsatz, die Kundenforderungen dabei gänzlich über Primärmittel zu refinanzieren, bleibt aufrecht. Gleichzeitig bleiben bei den Veranlagungen Wertpapiere eine interessante Alternative. Mit einer höheren Volatilität an den Aktien- und Anleihenmärkten ist zu rechnen.

Der Zinsüberschuss wurde für 2024 unter dem Vorjahr budgetiert. Diese Einschätzung beruht im Wesentlichen auf den zu erwartenden sinkenden Leitzinsen. Im Kundengeschäft wurde mit einem moderaten Wachstum geplant. Für die Risikokosten bleibt eine treffsichere Prognose im aktuellen Umfeld schwierig. Wir erwarten bei den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft eine weiterhin steigende Tendenz.

Das Wertpapiergeschäft sowie der Zahlungsverkehr werden der Motor des Wachstums beim Provisionsüberschuss werden. Der Saldo aus sonstigem betrieblichem Ertrag und Aufwand wird im Vergleich zum Vorjahr höher erwartet.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wurden insbesondere bedingt durch die überproportional steigenden Personalkosten aufgrund der erwarteten KV-Abschlüsse höher budgetiert. Im sonstigen betrieblichen Erfolg erwarten wir aufgrund der gestiegenen Energiekosten einen geringeren Ergebnisbeitrag der beiden vollkonsolidierten Seilbahnen. Der Ergebnisbeitrag aus at-equity-bewerteten Beteiligungen wird sich deutlich reduzieren.

Vor allem aufgrund des rückläufig erwarteten Zinsüberschusses sowie der höheren Risikovorsorgen im Kreditgeschäft und der geringeren At-equity-Ergebnisse wird für 2024 von einem Jahresüberschuss vor Steuern unter dem ausgezeichneten Vorjahresergebnis ausgegangen – mit einer erwarteten Bandbreite von 130 bis 145 Mio. €.

Innsbruck, 8. März 2024

Der Vorstand



Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmen- und Privatkundengeschäft; Financial Markets; Recht und Beteiligungen; Human Resources; Marketing & Kommunikation; Bereich Interne Revision.



Mario Pabst
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Kreditmanagement; Konzernrechnungswesen & -controlling; Risk Management; Regulatory, Tax and Compliance; Bereich Interne Revision.



Dr. Markus Perschl, MBA
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Digital Unit; Operations; Organisation und IT; Projekt-, Prozess- und Innovationsmanagement; Bereich Interne Revision.